

Oranbleiben

Der Gemeindebrief des Kirchenbezirk Neunkirchen

47. Jahrgang, Nr. 1
März / April / Mai 2026



22/28

RÜCKBLICK:

- Powerkurs:
 Tod und was dann?
- Impressionen vom
 Krippenspiel

7/21

AUS DER GEMEINDE:

- Es tut sich was...
- Umzug bei Schnee und
 Sturm

15/18

AUSBLICK:

- Damit Besuche Freude
 machen
- An wenn wende ich mich
 im Trauerfall

Ev. Kirchengemeinde Lichtenberger Land	4
Jubiläum	6
Ev. Kirche Neunkirchen – es tut sich was	7
Gottesdienste März/April	8
Gottesdienste April/Mai	10
Weitere Gottesdienste	12
Gründungsfeier Kirchengemeinde Lichtenberger Land	14
Damit Besuche Freude machen	15
Herzlichen Glückwunsch	16
An wen kann ich mich bei Trauerfällen wenden	18
7 Wochen ohne	19
Amtshandlungen 2025	20
Umzug bei Schnee und Sturm	21
Hinweis: Goldene und Silberne Konfirmation	21
Powerkurz: Tod und was dann?	22
Nikolausstunde mit Lichterandacht am 06.12.	23
Unsere Konfirmanden 2026	23
Anmeldung der Konfirmanden 2026/27	24
Freiwilliges Soziales Jahr	24
Pinnwand	26
Impressionen Krippenspiel im Bürgerhaus	28
Impressionen November-Februar	29
Gottesdienst mit Ruth Vetter	30
Kurz berichtet aus der Frauenhilfe	30
Neues vom TrauerWeg Brensbach	31
Jahresprogramme 2026: Ev. Dekanat Vorderer Odenwald	32
Abschied Dekan Joachim Meyer	32
Beistand in Krisensituationen	36
Alles auf einen Blick	38

IMPRESSUM:

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Neunkirchen
Fichtenstraße 16, 64397 Brandau

V.i.S.d.P.: Redaktionskreis der EKG Neunkirchen
www.ekg-neunkirchen.ekhn.de
kirchengemeinde.neunkirchen.odw@ekhn.de

Druckerei: Gemeindebrief Druckerei
29393 Groß Oesingen

Auflage: 1.200 Exemplare



Liebe Menschen der Kirchengemeinde Lichtenberger Land,

dies ist wohl das letzte Mal, dass ich in diesem Gemeindebrief einige Gedanken aufschreibe und mal von unserem neuen Zuhause ab Juni/ Juli erzähle.

Ab Sommer heißt es für uns Kühnles nicht mehr „Guten Tag!“, „Hallo!“ oder „Guudel“, sondern einfach „Moin!“. Mein Mann muss noch verinnerlichen, dass es nicht „Moin, Moin!“ heißt, denn das ist Gesabbel und outet den im Norden Zugezogenen.

In Norddeutschland ist manches anders. Das Wasser ist nicht so kalkhaltig wie hier, deshalb schmeckt der Tee auch besser. Das mag den meisten hier egal sein, aber mir als Halbfriesin ist das wichtig! In Oldenburg kann man samstags kostenfrei die Verkehrsmittel nutzen. Ein tolles Pilotprojekt, das hoffentlich Nachahmer findet! Die Sommer sind „oben“ nicht so heiß und selten ist es schwül. Es gibt häufiger Wind und das Meer ist nahe. Das klingt ein bisschen nach Urlaub! Für uns eine schöne Aussicht, auf die die wir uns freuen, wenn es nach dem Abschiedsgottesdienst in Georgenhausen am Pfingstmontag um 14 Uhr in den Ruhestand geht.

Ich bin ehrlich, wir haben auch ein bisschen Angst vor den Veränderungen. Rente haben wir schließlich noch nicht ausprobiert. In langen Urlaubszeiten fing ich irgendwann an, mich zu langweilen und habe mir Gedanken zu Gottesdiensten gemacht und Texte geschrieben. Wie wird sich die Zeit in Zukunft sinnvoll füllen lassen, wo können wir uns engagieren? Und vor allem: Bleiben wir noch lange gesund, um selbst das Leben gestalten zu können?

Aber ich bin auf die Menschen, die mir heute noch unbekannt sind, gespannt. Ich freue mich auf Dinge, die ich neu ausprobieren kann, für die ich aber gerade noch wenig Zeit oder Möglichkeiten habe. Und ich werde mir den Wind um die Nase wehen lassen, wenn ich mit dem Fahrrad die Gegend erkunde. Im platten Land geit dat gut! Wir können ein bisschen von der inneren Unruhe loslassen, wenn wir daran denken, dass, egal, wo uns das Leben hinführt und was die Zukunft bringen mag, wir niemals unbegleitet sind. Egal, wohin wir ziehen, Gott ist da! Und bei allen, die wir zurücklassen müssen, ist Gott auch da! Und in Gedanken bleiben wir verbunden. Wenn wir des Nachts aus dem Fenster schauen und der Mond scheint, dann wissen wir, Ihr könnt den gleichen Mond am Himmel sehen, und dann können wir aneinander denken und wir uns alle in unsere Nachtgebete einschließen.

Wir vertrauen darauf, dass Gott uns alle begleitet, trägt und umsorgt. Das schenkt uns Mut und öffnet uns für das, was kommt. Für uns ist das ein „ohne Euch“ in der neuen Heimat und für alle, die sich mit uns verbunden fühlen, ein „ohne uns“ im Lichtenberger Land.

Ja, vielleicht war dieses Vorwort das letzte Mal, aber man soll ja nie „nie“ sagen und schließlich sagen wir „Aufwiedersehen!“ und nicht „Bye-bye“!

■ Ihre Claudia Kühnle

EV. KIRCHENGEMEINDE LICHTENBERGER LAND:

„Gott spricht. Siehe ich mache alles neu“. So lautet die Jahreslosung aus Offenbarung 21,5 für dieses Jahr.

In unserem Nachbarschaftsraum nehmen wir das wörtlich: Wir haben eine neue Kirchengemeinde gegründet!

Zum 1. Januar 2026 haben sich die Kirchengemeinden Neunkirchen, Niedernhausen, Groß-Bieberau, Reinheim, Ueberau, Spachbrücken und Georgenhausen-Zeilhard zur Evangelischen Kirchengemeinde Lichtenberger Land zusammengeschlossen.

Nachdem schon die Pfarrerinnen und Pfarrer und die Gemeindepädagogin seit einem Jahr das Verkündigungsteam bilden, die Verwaltungen aller sieben Gemeinden seit dem 01. September 2025 zusammenarbeiten und seit dem 1. Januar 2026 im Büro im Martin-Luther-Haus in Reinheim vereinigt sind sowie eine gemeinsame

Öffentlichkeitsarbeit begonnen hat, haben wir nun den Schritt gewagt.

Am 15. Januar 2026 ist der Kirchenvorstand, gebildet aus den 48 gewählten Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern der sieben bisherigen Gemeinden, zum ersten Mal zusammengetreten. Dabei wurde Christian Sauerwein (Kirchenbezirk Neunkirchen) zum Vorsitzenden des Kirchenvorstandes gewählt. Aus dem Verkündigungsteam wurden Pfarrer Joachim Kühnle (Kirchenbezirk

Christian Sauerwein (links),
ehrenamtlicher 1. Vorsitzender;
Pfr. Yannik Schnitzspahn (rechts),
stellvertretender Vorsitzender



Georgenhausen-Zeilhard) und Pfarrer Yannik Schnitzspahn (Kirchenbezirk Neunkirchen) in den Kirchenvorstand berufen und Yannik Schnitzspahn zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Gemeinsam mit den beiden Vorsitzenden bilden Yasmin Böhnke (Kirchenbezirk Georgenhausen-Zeilhard), Dorothea Hartmann (Kirchenbezirk Neunkirchen), Philipp Hegel (Kirchenbezirk Spachbrücken), Sabine Krüger (Kirchenbezirk Reinheim), Dr. Michael Vollmer (Kirchenbezirk Georgenhausen-Zeilhard) und Jörg Wegel (Kirchenbezirk Groß-Bieberau) den Geschäftsführenden Ausschuss, der die Gemeinde zwischen den Sitzungen des Kirchenvorstandes leitet.

Für die Kirchenbezirke der sieben bisherigen Kirchengemeinden werden Kirchenbezirksausschüsse gebildet, denen jeweils die bisherigen Mitglieder des Kirchenvorstandes und ggfs. weitere Gemeindeglieder des jeweiligen Kirchenbezirks angehören und die im Rahmen eines gewissen Budgets weiterhin die Verantwortung für das gemeindliche Leben sowie für die Verwendung der für den Kirchenbezirk im Haushalt bereitgestellten

Geschäftsführender Ausschuss; von links: Christian Sauerwein, Sabine Krüger, Dorothea Hartmann, Yasmin Böhnke, Dr. Michael Vollmer; es fehlen Jörg Wegel, Philipp Hegel, Pfr. Yannik Schnitzspahn



Mittel und sonstigen Zuwendungen tragen.

Am 25. Januar haben wir einen wunderbaren, inspirierenden Gottesdienst im dicht besetzten Martin-Luther-Haus gefeiert und auch dabei spüren dürfen: Wir rücken zusammen, wir, die wir in den letzten Jahrzehnten weniger geworden sind, auch im Lichtenberger Land. Diejenigen, die diesen Prozess in den letzten Jahren begleitet und vorangetrieben haben, durften auf diesem Weg erleben, wie gut das tut und wie sehr die Nachbarn Hilfe und nicht Konkurrenz oder gar Bedrohung sind.

In diesem Geist des gewachsenen gegenseitigen Vertrauens und der zunehmenden Öffnung erkennen wir, was gut ist in unserer Gemeinde – das wollen und werden wir mit den uns zur

Verfügung stehenden Kräften bewahren. Aber wir werden auch sehen, was sich überlebt hat, was mit dem neuen Blick nur Mühe macht und keine Frucht mehr trägt. Davon dürfen wir uns getrost trennen.

„Gott spricht. Siehe ich mache alles neu“ – Dieser Satz aus der Offenbarung möge uns dabei leiten.
 ■ *Michael Vollmer*



JUBILÄUM

Alles Liebe und GOTTes Segen zur **GOLDENEN HOCHZEIT**
 wünschen wir den Ehepaaren

**HEIDEMARIE &
 JÜRGEN LORTZ**

19. März 2026

**SABINE & THOMAS
 HERRMANN**

28. Mai 2026

Herr, deine Güte reicht, so weit der
 Himmel ist, und deine Wahrheit,
 so weit die Wolken gehen.
 Psalm 36 Vers 6

Erfreue mich wieder mit
 deiner Hilfe, und mit einem
 willigen Geist rüste mich aus.
 Psalm 51 Vers 14

EV. KIRCHE NEUNKIRCHEN – ES TUT SICH WAS

Auch wenn man bisher vor Ort noch nichts sieht: im Hintergrund hat sich in den letzten Monaten Vieles getan: Planungen wurden abgestimmt, Angebote eingeholt, Firmen beauftragt und viele Mails haben die Postfächer gewechselt, z.B. mit Formularen, Anträgen, Sicherheitsvorgaben, Stellungnahmen... Die Arbeit, die die ganze Zeit im Hintergrund gelaufen ist, trägt nun erste zarte Knospen und ab März werden die ersten Arbeiten zur Sanierung des Dachstuhls endlich sichtbar. Dann wird z. B. im Inneren der Kirche ein Gerüst unterhalb der Decke eingezogen. Dieses wird bei den zukünftigen Maßnahmen die Arbeiter von unten absichern, da es sich bei der Decke im Kirchenraum nicht um eine durchweg tragende Decke handelt. Auch außen wird ein Gerüst gestellt werden, um einen Zugang zum Dachstuhl und eine Belüftung desselben zu ermöglichen.

Kirche am Herzen liegt und die bereit sind, den Förderverein – z.B. durch Mitarbeit im Vorstand desselben oder bei geplanten Aktivitäten zur Generierung von Spenden- und Fördermitteln – aktiv zu unterstützen.

Wenn auch Ihnen unsere schöne und traditionsreiche Kirche am Herzen liegt und Sie an einer Mitarbeit interessiert sind, wenden Sie sich gerne an die Vorsitzende des Kirchenvorstands:

Frau Dorothea Hartmann

06254 / 2145,

oder senden Sie eine Email an

kirchengemeinde.neunkirchen.odw@ekhn.de

■ *Dorothea Hartmann*



Weiterhin suchen wir noch engagierte Menschen, denen unsere schöne

Spendenkonto für die Sanierung der Ev. Kirche Neunkirchen:

Evangelischer Regionalverwaltungsverband Starkenburg-Ost

IBAN DE03 5085 2651 0013 0022 25

BIC HELADEF1DIE

Verwendungszweck:

RT 2737, Kirchdach Neunkirchen + Anschrift,
 falls Spendenquittung gewünscht

Spenden, die auf das alte Spendenkonto gehen, kommen weiterhin an. **Bitte den Spendenzweck nicht vergessen!**

Gottesdienste MÄRZ/APRIL

	Neunkirchen/Brandau	Groß-Bieberau	Fischbachtal
Sa. 01.03.	10:00 Uhr Präd. Ruth Vetter mit dem Kirchenchor	10:00 Uhr Pfr. Yannik Schnitzspahn	
Fr. 06.03.	18.00 Uhr Weltgebetstag der Frauen, ökumenischer Gottesdienst für Alle		Gemeindehaus Groß-Bieberau, Sudentenstraße 2
So. 08.03.			10:00 Uhr Niedernhausen Prädikantin Ruth Vetter
So. 15.03.	10:00 Uhr Pfr. Frieder Schmidt	18:00 Uhr Pfrin. Yvonne Blanco Weißmann Gospel-Go	
So. 22.03.			10:00 Uhr Niedernhausen Pfr. Simon Körber, Gottesdienst mit Taufe
So. 29.03.	11:30 Uhr Pfr. Yannik Schnitzspahn, Langschläfergottesdienst mit Taufe	10:00 Uhr Pfr. Sebastian Bähringer	
Do. 02.04.	20:00 Uhr Pfr. Yannik Schnitzspahn	18:00 Uhr Pfr. Sebastian Bähringer mit Agapemahl	19:00 Uhr Niedernhausen Ankommen-Auftanken-Team Tischabendmahl im Gemeindehaus
Fr. 03.04.	10:00 Uhr Pfr. Yannik Schnitzspahn	15:00 Uhr Pfr. Sebastian Bähringer	10:00 Uhr Niedernhausen Pfr. Simon Körber mit dem Kirchenchor
So. 05.04.	10:00 Uhr Pfr. i. R. Alfred Schwebel mit Abendmahl	06:00 Uhr Pfr. Sebastian Bähringer 08:30 Uhr Rodau Prädikantin Ruth Vetter	06:00 Uhr Niedernhausen Pfr. Simon Körber, mit Taufe und Abendmahl 10:00 Uhr Niedernhausen Pfr. Simon Körber, mit dem Posaunenchor
Mo. 06.04.	10:00 Uhr Prädikant Rolf Hartmann, mit dem Kirchenchor		10:00 Uhr Lichtenberg: Pfr. i. R. Alfred Schwebel in der Schlosskapelle mit Abendmahl

Ostern



Gottesdienste APRIL/MAI

	Neunkirchen/Brandau	Groß-Bieberau	Fischbachtal
			10:00 Uhr Billings: Pfr. i. R. Alfred Schwebel in der Schneckenkapelle
	10:00 Uhr Pfr. i. R. Ottmar Arnd	10:00 Uhr Pfr. Sebastian Bähringer	
			10:00 Uhr Lichtenberg: Pfr. Simon Körber, mit Taufe in der Schlosskapelle
	10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfis 2026 (Neunkirchen, Groß-Bieberau und Fischbachtal) mit Pfr. Simon Körber und Pfr. Yannik Schnitzspahn		Niedernhausen, Darmstädter Straße 14
		18:00 Uhr Pfr. Sebastian Bähringer, Konfir- manden Abendmahlsgottesdienst	
	10:00 Uhr Prädikant Rolf Hartmann, Kantaten Gottesdienst mit dem Kirchenchor	10:00 Uhr Pfr. Sebastian Bähringer, Konfirmation Groß-Bieberau	
			10:00 Uhr Niedernhausen: Präd. Ruth Vetter, St. Jost-Kapelle (im Wald) mit Posaunenchor
	10:00 Uhr Niedernhausen Pfr. Yannik Schnitzspahn und Pfr. Simon Körber, Konfirmation (Fischbachtal/Neunkirchen)	10:00 Uhr Pfr. Sebastian Bähringer, Segenszeit mit Abendmahl	10:00 Uhr Niedernhausen Pfr. Simon Körber und Pfr. Yannik Schnitzspahn, Konfirmation (Fischbachtal/Neunkirchen)
	11:00 Uhr Vereinigungsgottesdienst im Lichtenberger Schloss für Alle		Lichtenberg
	11:00 Uhr Pfr. Yannik Schnitzspahn, Tauf fest in Lützelbach an der Quelle, mit dem Kirchenchor	10:00 Uhr Prädikant Burkhardt Stetter, Gottesdienst mit Goldener Konfirmation	

Christi-
himmlsfahrt

Pfingsten



Wenn nicht anders angegeben, finden alle Gottesdienste von Neunkirchen im ev. Gemeindehaus Brandau, Fichtenstr. 16, statt.

GOTTESDIENSTE SPACHBRÜCKEN, UEBERAU, REINHEIM & GEORGENHAUSEN

Sonntag, 01.03.

Georgenhausen 10:00 Uhr Pfr. Joachim Kühnle, Abendmahl im Gemeindehaus
Ueberau 10:00 Uhr Pfr. Frieder Schmidt (Taufmöglichkeit)

Freitag, 06.03.

Reinheim 18:00 Uhr Ökum. Gottesdienst in der katholischen Kirche

Sonntag, 08.03.

Ueberau 10:00 Uhr Pfr. Frieder Schmidt Konfivorstellung (Spachbrücken & Ueberau)
Reinheim 18:00 Uhr Pfrin. Yvonne Blanco Wißmann Gospel-Go

Sonntag, 15.03.

Georgenhausen 10:00 Uhr Pfrin. Claudia Kühnle im Gemeindehaus
Ueberau 10:00 Uhr Präd. Iris Zeuner

Sonntag, 22.03.

Spachbrücken 10:00 Uhr Präd. Ruth Vetter
Reinheim 10:00 Uhr Pfr. i. R. Hans-Georg Treblin Gottesdienst mit Taufe

Sonntag, 29.03.

Georgenhausen 10:00 Uhr Pfr. Joachim Kühnle Jubelkonfirmation
Ueberau 10:00 Uhr Pfrin. Yvonne Blanco Wißmann

Gründonnerstag, 02.04.

Georgenhausen 19:00 Uhr Pfrin. Claudia Kühnle im Gemeindehaus

Karfreitag, 03.04.

Georgenhausen 15:00 Uhr Pfrin. Claudia Kühnle
Ueberau 10:00 Uhr Pfr. Frieder Schmidt, Abendmahl
Spachbrücken 10:00 Uhr Pfr. i. R. Alfred Schwebel Abendmahl
Reinheim 10:00 Uhr Pfrin. Yvonne Blanco Wißmann mit Abendmahl

Ostersonntag, 05.04.

Georgenhausen 07:00 Uhr Pfr. Joachim Kühnle mit Kirchenchor
Spachbrücken 05:30 Uhr Pfr. Frieder Schmidt
Reinheim 06:00 Uhr Lektorin Sabine Krüger
10:00 Uhr Pfrin. Yvonne Blanco Wißmann
Ueberau 10:00 Uhr Präd. Ruth Vetter Abendmahl

Ostermontag, 06.04.

Georgenhausen 10:00 Uhr Pfrin. Claudia Kühnle

Sonntag, 12.04.

Spachbrücken 10:00 Uhr Pfr. i. R. Dieter Keim
Reinheim 10:00 Uhr Ann-Katrin Böhler Familiengottesdienst
Abschluss Kinderbibelwoche Martin-Luther-Haus

Samstag, 18.04.

Spachbrücken 19:00 Uhr Pfr. Frieder Schmidt Konfirmanden Abendmahlsgottesdienst

Sonntag, 19.04.

Georgenhausen 10:00 Uhr Pfr. Joachim Kühnle Gottesdienst mit Taufen und Kinderchor
Ueberau 10:00 Uhr Pfr. Frieder Schmidt Konfirmation (Spachbrücken+Ueberau)

Sonntag, 26.04.

Georgenhausen 10:00 Uhr Pfr. Joachim Kühnle, Konfi-Vorstellung
Spachbrücken 10:00 Uhr Pfr. Frieder Schmidt
Reinheim 10:00 Uhr Pfrin. Yvonne Blanco Wißmann Konfi-Vorstellung

Sonntag, 03.05.

Ueberau 10:00 Uhr Pfr. i. R. Dieter Keim

Sonntag, 10.05.

Georgenhausen 10:00 Uhr Pfr. Joachim Kühnle, Konfirmation
Spachbrücken 10:00 Uhr Präd. Ruth Vetter
Reinheim 10:00 Uhr Pfrin. Yvonne Blanco Wißmann, Konfirmation

Christi Himmelfahrt Donnerstag, 14.05.

Georgenhausen 10:00 Uhr Pfr. Joachim Kühnle am Rückhaltebecken Kinderchor
Reinheim 10:00 Uhr Pfrin. Yvonne Blanco Wißmann, Pfr. Frieder Schmidt, Naturschutzscheune

Montag, 25.05.

Georgenhausen 14:00 Uhr Verabschiedungsgottesdienst für das Pfarrerehepaar Kühnle mit dem Kirchenchor

Sonntag, 31.05.

Spachbrücken 10:00 Uhr Pfr. Frieder Schmidt Konfieinführung am Mittelaltermarkt (Georgenhausen-Zeilhard, Spachbrücken, Ueberau)

Gründungsfeier Kirchengemeinde Lichtenberger Land mit Gottesdienst am Pfingstsonntag 24.05.2026

Wir alle im Lichtenberger Land...

Seit dem 1. Januar 2026 ist unsere neue evangelische **Kirchengemeinde Lichtenberger Land** gegründet. Aus den bisher sieben eigenständigen Kirchengemeinden Neunkirchen, Niedernhausen, Groß-Bieberau, Reinheim, Ueberau, Spachbrücken und Georgenhausen-Zeilhard ist eine gemeinsame Kirchengemeinde entstanden. Damit beginnt ein neuer Abschnitt unseres kirchlichen Lebens im Lichtenberger Land.

Dieser Schritt ist mehr als eine organisatorische Veränderung. Er lädt uns ein, Kirche neu zu denken und als lebendige Gemeinschaft zu erfahren, die über unsere Ortschaften hinweg miteinander verbunden ist. Gemeinsam und im Vertrauen auf Gott machen wir uns auf den Weg.

Für dieses gemeinsame Feiern haben wir bewusst den Pfingstsonntag gewählt. Pfingsten erinnert daran, dass Gottes Geist Menschen Mut macht und sie begeistert. Pfingsten ist der Geburtstag der Kirche.

Herzlich laden wir ein zu unserem

Gründungsfest-Gottesdienst am Pfingstsonntag, 24. Mai 2026

Beginn: 11.00 Uhr

Wo: Schloss Lichtenberg



Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es Zeit zum Begegnen und zum Verweilen. Ein Programm mit verschiedenen Angeboten lädt dazu ein, diesen besonderen Tag gemeinsam ausklingen zu lassen.

Wir freuen uns, diesen Neubeginn mit Ihnen zu feiern.

Pfr. Simon Körber

Foto: Ivonne Klingere

DAMIT BESUCHE FREUDE MACHEN

GEBURTSTAGSBESUCHE IM LICHTENBERGER LAND

Geburtstage sind besondere Tage. Sie markieren Lebensjahre, erinnern an Erfahrungen und laden dazu ein, innezuhalten. Als Pfarrerinnen und Pfarrer ist es uns ein Anliegen, Menschen an solchen Tagen zu begleiten – mit Zeit, Aufmerksamkeit und einem offenen Ohr.

Gleichzeitig wissen wir: Ein Besuch ist nur dann wirklich ein Geschenk, wenn er auch gewünscht ist. Deshalb möchten wir die Geburtstagsbesuche in unserer Gemeinde behutsam neu ordnen und transparent gestalten.

Künftig gilt: Wir Pfarrerinnen und Pfarrer kommen sehr gerne zu Ihrem runden Geburtstag – bitten aber darum, dass Sie uns wissen lassen, wenn Sie einen Besuch wünschen. Eine kurze Meldung im Gemeindebüro genügt, und dann wird einer oder eine von uns Sie besuchen. So stellen wir sicher, dass unsere Besuche willkommen sind und Raum für echte Begegnung bleibt. Unabhängig davon bekommen Sie zu Ihrem runden Geburtstag weiterhin eine Geburtstagskarte und eine Urkunde von der Gemeinde.

Hintergrund dieser Veränderung ist, dass es nicht mehr in jeder Teilgemeinde eine eigene Pfarrerin oder einen eigenen Pfarrer gibt. Wir verstehen uns zunehmend als ein gemeinsames

Team, das für alle Gemeindeglieder da ist. Das bedeutet auch, dass wir unsere Zeit so einsetzen möchten, dass sie dort ankommt, wo ein persönlicher Besuch besonders wichtig ist.

Pfarrerliche Geburtstagsbesuche sind daher vorgesehen zu den 80., 85., 90., 95. und 100. Geburtstagen – jeweils nach vorheriger Anmeldung im Gemeindebüro.

In den Gemeindeteilen, in denen es einen Besuchsdienst gibt, bleiben die bisherigen Regelungen bestehen. Dort werden weiterhin Geburtstage wie gewohnt besucht. Für diese wertvolle Arbeit sind wir sehr dankbar.

An dieser Stelle möchten wir herzlich einladen: Die Besuchsdienste freuen sich über neue Mitwirkende. Es ist eine bereichernde und freudebringende Aufgabe – für die Besuchten ebenso wie für die Besuchenden. Wenn Sie Interesse haben, sprechen Sie uns oder das Gemeindebüro gerne an.

Wir hoffen, dass dieser Weg dazu beiträgt, dass Geburtstagsbesuche auch in Zukunft das bleiben, was sie sein sollen: Zeichen der Wertschätzung, der Nähe und der Freude.

Es grüßt Sie herzlich im Namen aller Pfarrerinnen und Pfarrer

■ *Yvonne Blanco Wißmann*

Herzlichen Glückwunsch

MÄRZ

72 Jahre	Peter Roßmann
70 Jahre	Manfred Dillmann
76 Jahre	Werner Hanka
71 Jahre	Regina Klingenbeck
79 Jahre	Waltraud Schmidt
81 Jahre	Hans-Peter Falter
72 Jahre	Margarete Seyfert
82 Jahre	Elfrieda Götz
84 Jahre	Gerd Heinz
82 Jahre	Peter Schröder
71 Jahre	Thilo Gehrisch
73 Jahre	Werner Pretsch
73 Jahre	Georg Marquardt
76 Jahre	Fritz Ehmke
76 Jahre	Friedrich Dascher
76 Jahre	Heinz Seyfert
81 Jahre	Ursula Sasse
72 Jahre	Rita Bickelhaupt
71 Jahre	Horst Mattfeldt
77 Jahre	Dorothea Schröder
75 Jahre	Gerhard Thaler
80 Jahre	Roswitha Preis

APRIL

87 Jahre	Robert Sasse
78 Jahre	Erika Roth
73 Jahre	Ilse Zschäbitz
75 Jahre	Peter Gehrisch
86 Jahre	Johannes Rossmann
76 Jahre	Peter Wendel
73 Jahre	Heidrun Fuchs
74 Jahre	Hildegard Benders
89 Jahre	Georg Weber
88 Jahre	Anna-Marie Daum
86 Jahre	Lieselotte Speckhardt
90 Jahre	Ilse Roßmann
74 Jahre	Georg Reimund
70 Jahre	Richard Roßmann
71 Jahre	Georg Fuchs
81 Jahre	Gudrun Weber
92 Jahre	Elsbeth Ingold
90 Jahre	Marianne Bersch
87 Jahre	Horst Ehmke
71 Jahre	Ingrid Reimund
76 Jahre	Wolfgang Janz
86 Jahre	Erika Heuser

MAI

74 Jahre	Armin Becker
80 Jahre	Klaus Schaefer
86 Jahre	Rudolf Oldenburg
72 Jahre	Martina Preisher
76 Jahre	Renate Delp
77 Jahre	Claus Zschäbitz
85 Jahre	Gislinde Bauer
76 Jahre	Anita Schmidt
83 Jahre	Werner Daniel
75 Jahre	Peter Köhres
99 Jahre	Katharina Herzog
81 Jahre	Dorothy Atherton
74 Jahre	Brigitte Hanka
76 Jahre	Wilhelm Peter
88 Jahre	Johannes Seyfert
78 Jahre	Heinz Nicklas
81 Jahre	Ute Görisch
88 Jahre	Johann Heuser
77 Jahre	Brigitte Daniel
73 Jahre	Karl Schwerer
70 Jahre	Günther Rink
87 Jahre	Walburga Peternel



Grafik: Teutsch

Bitte lassen Sie es uns wissen, wenn Ihr Geburtstag nicht abgedruckt werden soll. Tel.: 06254/7205

MITARBEITER- GEBURTSTAGE

März:	Christine Seeger
April:	Erika Roth Carola Göbel
Mai:	Jörg Schuchmann

DER HERR IST DEIN HIRTE

AN WEN KANN ICH MICH BEI TRAUERFÄLLEN WENDEN

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Lichtenberger Land sind wir als Verkündigungsteam im ganzen Gebiet unterwegs. Spätestens seit Corona denken wir über den eigenen Kirchturm hinaus und sind nicht nur digital stärker vernetzt. Wir arbeiten regional, als Nachbarschaft, als Team. Vertretung gab es schon immer – besonders dann, wenn es zählt. Bei Trauerfällen. Wegen der Vakanzen in unseren Gemeinden, nahmen die Vertretungen in den letzten Jahren stetig zu. So waren wir alle schon einmal (fast) überall.

Nun sind wir eine Kirchengemeinde aus sieben geworden. Drei aus unserem Team hatten vorher bereits Dienstaufträge in zwei oder zeitweise sogar drei Gemeinden. Jetzt zerreißen wir uns nicht mehr – wir arbeiten gemeinsam im Lichtenberger Land. Ein Kirchenvorstand, ein Verkündigungsteam, eine Gemeinde.

Was heißt das im Trauerfall?

Den „einen Dorfpfarrer“ vor Ort gibt es so nicht mehr. Stattdessen ein Team für Sie. Wir haben uns ein System überlegt, das die Regionalität bzw. die Bezüge und Kontakte zu den sieben Bezirken (alten Gemeinden) wahr.

Wir teilen das Lichtenberger Land grob in zwei Regionen. Einmal Reinheim mit seinen Ortsteilen und einmal „Fischbieberkirchen“. Wer hier wohnt, ist hier öfter im Dienst. Das spart Wege und hält Nähe. Natürlich sind diese beiden Regionen nochmal in drei bzw. vier Teile unterteilt entsprechend der alten Gemeinden und auch hier wird die besondere Nähe berücksichtigt – sowohl räumlich als auch menschlich.

Die zwei Regionen können Sie sich auf der Landkarte wie zwei nebeneinanderliegende Ringe oder Kreise vorstellen. Sie werden umspannt von einem äußeren Vertretungsring.

Dort helfen alle Kolleginnen und Kollegen, sollte in einer Region mal zu viel los sein oder die Kollegen vor Ort z. B. im Urlaub sein. Zu dem Vertretungsring zählen auch Prädikantinnen und Prädikanten sowie Pfarrer im Ruhestand, die uns schon so häufig

im Urlaubs- oder Krankheitsfall, in Eltern- oder Studienzeiten vertreten haben. Ohne sie ginge es nicht. Danke für diesen verlässlichen Dienst!

Für Sie wollten wir, dass sich so wenig wie möglich ändert.

Sollten Sie einen Trauerfall in der Familie haben, so bleibt der Ablauf für Sie gleich. Sie wenden sich an den Bestatter und dieser wendet sich an uns. Früher kontaktierte der Bestatter dann in der Regel direkt den Prädikanten oder die Pfarrerin – heute erfährt er durch unser Gemeindebüro, wer aus dem Verkündigungsteam, die trauernde Familie begleiten kann. Einer von uns meldet sich dann bei Ihnen – zeitnah und genau so, wie vorher auch.

*„Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. [...] Und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.“
(Ps 23,1.6)*

Bleiben Sie behütet.

Im Namen des gesamten Verkündigungsteams ■ *Ihr Pfarrer Yannik Schnitzspahn*



Mit Gefühl!

Sieben Wochen ohne Härte

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Kein Stoff, und sei er hart wie Diamant, schützt vor den Verletzungen des Lebens.

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover
und Botschafter der Aktion
„7 Wochen Ohne“

AMTSHANDLUNGEN 2025

KONFIRMANDEN

Jeanne Noemi Borell
Louis Fischer
Daniel Jonathan Hartmann
Lea Hartmann
Sophie Hartmann
Emma Lengnick
Emma Pfeiffer
Julian Schäfer
Leon Benito Schmülling
Lina Marie Schnorr
Marie Schrader
Ronja Madlen Seyfert
Charlotte Türke
Carla Wehner

VERSTORBENE

Erika Lorenz
Adam Willi Heldmann
Maria Ott
Margarete Heyd
Ingrid Andraschko
Johanna Ruth Reichel
Ilse Bormuth
Else Weicker
Lieselotte Dingeldein
Elisabeth Götz
Ilse Peter
Gertraud Lauer
Wolfgang Donath
Melanie Bauer
Hilde Hach
Ernst Seeger
Philipp Keil

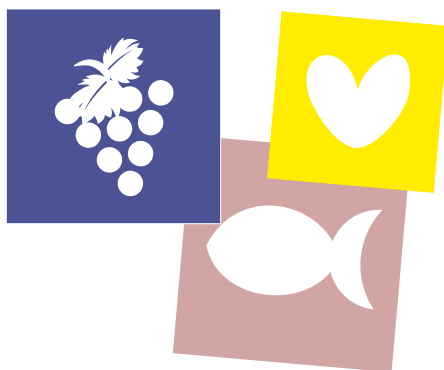


TRAUUNGEN

Horst Herzog und Lara Herzog, geb. Dieter
Ludwig Maria Sauter und Ilka Sauter, geb. Wißing
Sebastian Roth und Lena Roth, geb. Schuchmann

TAUFEN

Malina Kocot
Lennard Johannes Heß
Anton Klemm, Lützelbach
Leo Noël Weimar
Ida Celine Roth
Ludwig Nathan Schnitzspahn
Bruno Maximilian Gaisreiter



UMZUG BEI SCHNEE UND STURM

Am **7. Januar** bei Schnee und stürmischem Wetter verließ unsere Sekretärin Christine Warmbold, mit drei Kisten Hängeregister mit den aktuellen Unterlagen der Kirchengemeinde Neunkirchen, das Gemeindehausbüro in Brandau. Im künftigen Verwaltungssitz der Kirchengemeinde Lichtenberger Land im Martin-Luther-Haus in Reinheim hat sie nun mit den anderen fünf Kolleginnen ihren neuen Arbeitsplatz.

Bis zum **21. Januar** war unsere Sekretärin Doris Schübler noch vor Ort. Sie beendet ihre Arbeit bei uns nach drei Jahren Ende Februar und zieht nicht mehr mit um nach Reinheim. Wir werden sie im Gottesdienst am Ostermontag mit der Gemeinde verabschieden. An ihrem letzten Arbeitstag überraschten Yannik Schnitzspahn und Dorothea Hartmann sie mit einem ersten Dankesgruß in Form einer kleinen Torte, die dann auch gleich gemeinsam schmeckte.



Bilder: Dorothea Hartmann

Hinweis: Goldene und Silberne Konfirmation

Am Sonntag, den **14. Juni 2026**, ist die **Goldene Konfirmation** geplant.
Anmeldung bis 3.5. bei:
Pfr. Schnitzspahn, Tel. 0151-52038485
Dorothea Hartmann, Tel. 06254-2145

Am Sonntag, den **20. September 2026**, findet die **Silberne Konfirmation** statt.
Anmeldung bis Ende Juni bei:
Dorothea Hartmann, Kontakt s.links.

ANMELDUNG DER KONFIRMANDEN 2026/27

KONFI-TAG IN NIEDERNSHAUSEN

- Konfirmand/in kann werden, wer üblicherweise in der 7. Klasse (kommende 8. Klasse) ist. Jahrgangsangabe (2. Hbj 2011 /1. Hbj 2012)
- Der Konfirmandenunterricht mit der abschließenden Konfirmation im darauf folgendem Jahr ist keine Pflicht, sondern die freie Entscheidung von Kindern und deren Eltern.

Bei Fragen können Sie sich gerne zu den Bürozeiten an das Gemeindebüro: Tel.: 06162-3386
kirchengemeinde.Lichtenberger-Land@ekhn.de

Bitte füllen Sie das Anmeldeformular (siehe QR-Code) **gut leserlich (Druckschrift)** aus. Senden Sie dieses Bitte bis spätestens **So, 13.04.2025** an das Gemeindebüro in Reinheim, Erlenweg 8, 64354 Reinheim. Sie können das Formular auch vor Ort in den Briefkasten werfen.



FREIWILLIGES SOZIALES JAHR

IM EVANGELISCHEN DEKANAT VORDERER ODENWALD 2026/2027

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) ist ein soziales Bildungsjahr, in dem jungen Menschen zwischen 16 Jahren und 27 Jahren die Möglichkeit geboten wird, berufliche und persönliche Orientierung zu finden. Das FSJ beginnt in der Regel im September und dauert etwa zwölf Monate. Wir arbeiten mit dem Evangelischen Freiwilligendienst der Diakonie Hessen als Träger zusammen.

Das Dekanat Vorderer Odenwald bietet ein breites Spektrum an Arbeitsfeldern, wie z.B. Pfarrberufe,

Erzieher*innen, Hospizarbeit oder Öffentlichkeitsarbeit.

Veranstaltungstechnik, Social Media, Kinder- und Jugendfreizeiten, Medienprojekte, wie Entwicklung von Podcasts oder Hörspiele sind möglich.

Kontakt

Dekanatsjugendreferentin Manuela Bodensohn
E-Mail: Manuela.Bodensohn@ekhn.de
Telefon: 06078-7825925
Weitere Infos auf: ejvo.de/stellenausschreibungen/fsj

FREIWILLIGES SOZIALES JAHR

MACH DAS FSJ ZU DEINEM JAHR!

BEIM EVANGELISCHEN DEKANAT VORDERER ODENWALD IN GROSS-UMSTADT

HIER KANNST DU:

- IN PROJEKTEN ARBEITEN
- GEMEINSCHAFT ERLEBEN
- DICH WEITERENTWICKELN

ZUM BEISPIEL:

- VERANSTALTUNGSTECHNIK
- SOCIAL MEDIA
- FREIZEITENARBEIT U.V.M.

START: 1.9.2026

BEWIRB DICH JETZT!



Chorprojekt der Kirchenchöre
Groß-Bieberau & Georgenhausen-Zeilhard

Geistliche Abendmusik

Deutsche Messe

von Schubert (in Teilen)
&

Missa a Tre

von J. W. Kalliwoda

Mit Solisten an Orgel und Violoncello
unter Leitung von Raphaele Mencke

21.03.26 18 Uhr
Georgs-Kirche
Georgenhausen

22.03.26 18 Uhr
Michaelskirche
Groß-Bieberau

Der Eintritt ist frei
Spenden sind willkommen

WELTGEBETSTAG 2026 IN GROSS-BIEBERAU

Ein Gottesdienst zum Weltgebets-
tag 2026, zum Thema „Kommt!
Bringt eure Last.“, findet dieses
Mal in Groß-Bieberau statt:

Am Freitag, den 6. März 2025
um 19 Uhr im ev. Gemeindehaus
in der Sudetenstraße 2.

Wer eine Mitfahrgelegenheit
benötigt, kann sich gerne an
Dorothea Hartmann,
Tel. 06254-2145 wenden.



TAUFGOTTESDIENST

29.03. um 11:30 Uhr
31.05 um 11:30 Uhr
16.08. um 14:00 Uhr

JEDEN MONTAG
15:00 – 17:00 UHR



KIGO-TERMINE

20.03. 16.00 Uhr im Gemeindehaus
24.04. 16.00 Uhr im Gemeindehaus
19.06. 16.00 Uhr im Gemeindehaus

29. MÄRZ
2026



Umstellung auf
Sommerzeit

EVANGELISCHE FRAUEN

Herzliche Einladung am
18.03. um 15:00 Uhr
22.04. um 15:00 Uhr
13.05. um 15:00 Uhr
ins Gemeindehaus Brandau

CAFE-TREFF

Die nächsten Termine sind am
12. März und 16. April
um 15:00 Uhr.
Wir treffen uns in Allertshofen
im Haus der Landeskirch-
lichen Gemeinschaft.

Regionale
Diakonie
Hessen-Nassau



TÜREN ÖFFNEN

Niemanden
zurücklassen
in unserer Region!

Helpen Sie mit Ihrer Spende, um
Menschen aus unserer Region
in schwierigen Lebenslagen
nicht im Stich zu lassen!



zur Online-Spende
der Diakoniesammlung

www.regionale-diakonie.de/sammlung

IMPRESSIONEN KRIPPENSPIEL IM BÜRGERHAUS



Fotos: Jörg Schuchmann

IMPRESSIONEN NOVEMBER-FEBRUAR

Letzte KV-Sitzung zum Jahresende

Kindergottesdienst im November

Cafe Treff im Dezember

Liebevolle Vorbereitungen am Bühnenbild fürs Krippenspiel im Bürgerhaus

Weihnachtsmarkt mit Michels-Chor



Fastnachts-Gottesdienst mit Pfr. Körber + Schnitzspahn am 14.02.2026 in Ueberau

GOTTESDIENST MIT RUTH VETTER

Zu diesem von Frauen erarbeiteten und mit Frauen gestalteten Gottesdienst am 14.12.2025 begrüßte uns Prädikantin Ruth Vetter mit folgenden Worten: „Sie sind willkommen, wer auch immer Sie sind, woran auch immer Sie glauben, wen auch immer Sie lieben, wo auch immer Sie sich auf Ihrer Lebensreise befinden. Es ist schön, dass Sie da sind und mit uns Gottesdienst feiern.“

„**Wenn die Welt zittert: Hoffnung wächst in stürmischen Zeiten**“, so lautete der Text für diesen alljährlichen Gottesdienst am 3. Advent. Die auf den ausgeteilten Samenkärtchen stehenden Worte „jede Hoffnung ist ein Samen von Morgen“, lassen uns nach vorne sehen, auch wenn die Welt zittert. ■ *Annegret Göbel*

KURZ BERICHTET AUS DER FRAUENHILFE

Die **Weihnachtsfeier** der Frauenhilfe am **17.12.2025** mit unserem Pfarrer Yannik Schnitzspahn, Gästen aus Groß-Bieberau und Rolf Hartmann am Klavier stimmte uns auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein. Eine Lichterandacht brachte nicht nur eine besondere Atmosphäre in unser Gemeindehaus, auch namentliche Nennung anwesender Frauen (und Männer) gab uns das Gefühl, wie wichtig jeder einzelne in einer Gemeinschaft ist. Ob als ZuhörerIn, SängerIn, GestalterIn, BäckerIn, jeder wird gebraucht.

Die Ankündigung **BRENNER GEBABEL** mit Gertrud Reining unterstützt von Erika Roth, lockte am **21.1. 2026** viele Frauen in unser Gemeindehaus. Gertrud brachte gekonnt selbstverfasste Reimtexte in Mundart dar und stellte auch wieder unter Beweis, dass sie zudem sehr gut singen kann. Ein Nachmittag mit viel Dialekt und noch mehr Fröhlichkeit – dafür sagen wir herzlich Danke!

■ *Annegret Göbel*

Bild: *Annegret Göbel*



NEUES VOM TRAUERWEG BRENSBACH

DREI ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Seit gut fünf Jahren gibt es auf dem Friedhof in Brensbach einen TrauerWeg. Es ist eine Besonderheit in der gesamten Region. Dort, wo keine Gräber mehr angelegt werden sollen, ist durch bürgerschaftliches Engagement eine Möglichkeit geschaffen worden, sich von Station zu Station mit der eigenen Trauer auseinander zu setzen. Bei der Umsetzung der Gestaltungsideen haben KünstlerInnen und Landschaftsbauer mitgewirkt, genauso wie der Bauhof der Gemeinde Brensbach.

Der TrauerWeg ist öffentlich und frei zugänglich. Es werden zudem immer wieder Führungen für Gruppen angeboten. So nutzen z. B. Hospizvereine in der weiteren Umgebung den TrauerWeg, genauso wie Konfirmandengruppen oder Firmlinge oder anderweitig Interessierte.

„TrauerWeg – was ist das?“ fragen immer wieder Menschen, die davon hören. Daher soll es 2026 drei öffentliche Führungen geben, zu denen man sich nicht anmelden muss. Das TrauerWeg-Team bietet so Menschen eine Möglichkeit, den TrauerWeg begleitet zu gehen und dabei Zugänge zum eigenen Trauererleben zu bekommen.

Das Team TrauerWeg lädt zu drei Terminen im Jahr ein:

Im Frühjahr findet die erste öffentliche Führung am **Samstag, 28. März** von 15 – 16.30 Uhr statt. Infos hierzu erhalten Sie bei: Annette.claar-kreh@gmx.de

Eine zweite Führung gibt es im Sommer mit einem Schwerpunktthema. Sie findet am **Samstag, 20. Juni** von 17 – 18.30 Uhr statt. Weitere Infos erhalten Sie bei: marianne.bofinger@gmail.com

Die dritte öffentliche Führung findet schließlich am **Samstag, 14. November** von 14.30 -16 Uhr statt. Infos hierzu erhalten Sie bei: Annette.claar-kreh@gmx.de

Weiter Infos unter:

<https://www.brensbach.de/buerger/trauerweg/>

Trauerweg
Brensbach

JAHRESPROGRAMME 2026: EVANGELISCHEN DEKANAT VORDERER ODENWALD



ABSCHIED DEKAN JOACHIM MEYER

„Ich habe den Eindruck, es könnte tatsächlich ein schöner neuer Lebensabschnitt werden“

Joachim Meyer ist seit 1998 Dekan, erst im Dekanat Reinheim und seit der Fusion 2010 im Dekanat Vorderer Odenwald. Nach 41 Dienstjahren geht er im Mai in den Ruhestand.

Ein Abschiedsgespräch:

Wie siehst Du Deinem Ruhestand entgegen?

Ich halte es da mit Lorient, der sagte einmal auf eine ähnliche Frage: „Oh, es ist mein erster Ruhestand, ich übe noch.“ Es ist mein erster Ruhestand – ich bin gespannt, was auf mich zukommt. Zurzeit führe ich viele Erkundungsge-

spräche mit Ruheständler*innen und habe den Eindruck: Es könnte tatsächlich ein schöner neuer Lebensabschnitt werden. Auch, weil meine Frau fast gleichzeitig in Rente geht.

Es gibt Menschen, die haben lange vor dem Ruhestand kein anderes Thema mehr. Du bist da völlig anders: Diszipliniert und präsent bis zum Schluss.

Für mich ist es vergleichbar mit einem Marathonlauf – ich laufe und wandere gerne! Ich bin 41 Jahre im Beruf, der Marathonlauf hat 42 Kilometer. Es war eine spannende Strecke von 1985 an mit manchen Überraschungen. Das Allerallermeiste hat mir sehr viel Spaß gemacht und das Besondere und Tolle war: Ich war nie alleine unterwegs, sondern immer mit solidarischen, unterstützenden Weggefährtinnen und Weggefährten – und das war die Hauptsache für mich. Die „Verpflegungsstationen“ auf der Strecke waren schön, sprich: Fortbildungen und Urlaubszeiten. Aber jetzt bin ich auf der Zielgeraden. Das Ziel ist in Sicht. Ein Lauf ist erst dann vorbei, wenn man die Ziellinie überschritten hat. Und dann ist er auch vorbei und ich mache erstmal Pause.

Die Kirche steckt mitten Veränderungsprozess, in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau heißt er „ekhn2030“: Gemeinden schließen sich zu Großgemeinden zusammen, kirchliche Gebäude werden

verkauft, es gibt nicht mehr die Pfarrpersonen vor Ort, sondern Verkündigungsteams im Nachbarschaftsraum. Wie blickst Du auf diese Entwicklungen?

„ekhn2030“ ist die Reaktion unserer Landeskirche auf die gesellschaftlichen Entwicklungen und eröffnet einen Zielkorridor, wie Kirche im Jahr 2030 aussehen soll. Uns alle, Kommunen, die Schulen, das Gesundheitswesen und viel Firmen beschäftigt der gesellschaftliche Wandel. Die Kirche eben auch. Durch Austritt und Tod werden wir kleiner, wir haben zu viele Gebäude und es gibt weniger Menschen, die in kirchliche Berufe gehen. Da hat sich unser Kirchenparlament gesagt: Wir wollen so lange wie möglich in der Fläche präsent bleiben. Das geht aber nur, wenn wir – ich sage es mal etwas lapidar – abspecken. Wir müssen bestimmte Dinge weggeben, damit wir die erhalten, die uns wirklich wichtig sind und dort sind, wo die Menschen uns brauchen. Wir wollen mit, bei und für die Menschen da sein.

Welche Rolle hattest und hast Du als Dekan in diesem Prozess?

Ich sehe meine Rolle darin, Dinge zu erklären und Menschen zu unterstützen, die diesen schwierigen Prozess umsetzen müssen. Großen Respekt für und Dank an all die Ehrenamtlichen, Mitarbeiter*innen und Pfarrpersonen! – Sie haben sich das ja nicht ausgesucht. Ich möchte ihnen gerne auch Hoffnung machen, dass Kirche in an-

derer Form auch gut und wertvoll sein kann und dass es Freude machen kann, gemeinsam unterwegs zu sein.

An welche Situationen denkst Du in Deiner langen Dienstzeit besonders gerne zurück?

Als ich zum Dekan gewählt wurde, hat ein guter Freund mir einen Satz geschrieben, mit dem ich damals nicht viel anfangen konnte. Aber er ist im Rückblick ein sehr wichtiger Satz für mich geworden. Der Satz heißt: „Verlasse die ausgetretenen Pfade.“ Als Bergwanderer liebe ich vorgegebene Pfade. Sie geben mir Sicherheit. Aber rückblickend wurde jener Satz zu einer Art Motto für mein Wirken. Neugier und Gottvertrauen waren meine Motive. Und so war es tatsächlich, dass in diesen Berufsjahren als Pfarrer, aber dann auch als Dekan manche Pfade ausgetreten waren und die alten Bilder von Kirche aus der Vergangenheit oftmals nicht mehr passten. Mir hat es viel Spaß gemacht, neue Bilder zu entwickeln mit Menschen, die das auch wollten. Vor allem auch in schwierigen Zeiten. Drei Beispiele: Abendmahl feiern vor dem Bildschirm wäre vor der Pandemie undenkbar gewesen, in der Pandemie wurde das selbstverständlich. Oder der „Segen to go“ auf dem Bauernmarkt in Groß-Umstadt. Den Segen außerhalb der Kirche, der öffentlich von einer Nicht-Pfarrperson gespendet wird, wäre vor zehn, zwölf Jahren mindestens ungewöhnlich gewesen. Dabei sind die Menschen so dankbar! Und schließlich

als Dekanat einen Engagement-Preis auszuloben und an engagierte Menschen und Gruppen in der Region zu vergeben, für sie ein Fest zu gestalten und sie damit zu würdigen und zu vernetzen war ein echtes Highlight. Es hat mir immer Freude gemacht, mit Interessierten neue Wege zu suchen.

Und an welche Momente denkst Du nicht gerne zurück?

Eigenbrödlische Initiativen in Kirchengemeinde und Dekanat fallen mir ein, wo Menschen und Gruppen in erster Linie das eigene Wohl und Fortkommen im Blick hatten und dadurch manchen – unnötigen – Konflikt erzeugt haben. Aber vielleicht waren solche Konflikte – um der Klärung willen – auch nötig. Doch sie kosten so viel Energie. Und persönlich: Wenn man so lange unterwegs ist, verliert man manche Weggefährtin, manchen Weggefährten, mit der/dem man noch gerne eine Weile weiter gewirkt hätte...

Was wünschst Du Deinem Nachfolger?

Als ich im Sommer 1987 als junger Pfarrer nach Reichelsheim kam, stand in unserem Garten ein Mirabellenbaum, von dem ich ernten durfte, obwohl ich den Baum nicht gepflanzt hatte. Im übertragenen Sinne: Freude am Ernten im reichen Garten des Dekanates. Und die Erfahrung, die Hilde Domin einmal beschrieben hat in einem kleinen Gedicht: „Ich setzte den Fuß in die Luft, und sie trug“. Das schöne Gefühl und die kostbare Erfahrung: Ich bin ver-

trauensvoll wirksam und empfangen selbst so viel Unterstützung. Das ist für mich Segen. Und dann sind da die großartigen Mitarbeiter*innen und Netzwerkpartner*innen als Weggefährt*innen. Auch das ist Segen.

Der Talar, man könnte auch sagen „Pfarrermantel“, macht Dich als Pfarrer kenntlich. Was passiert mit dem, wenn Du über die Ziellinie gelaufen bist?

Ich habe tatsächlich noch meinen allerersten Pfarrermantel. Der passt mir noch gut und hängt zu Hause im Schrank. Ich vermute, dass ich ihn auch im Ruhestand das eine oder andere Mal aus dem Schrank hervorholen werde.

Worauf freust Du Dich am meisten?

Auf mehr selbst bestimmte Zeit, vor allem auch mit meinem Enkel Junis. ■ *Silke Rummel*



Zur Person

Joachim Meyer (66) ist der zurzeit dienstälteste Dekan der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) – seit 1998, seinerzeit war er mit halber Stelle Dekan des Evangelischen Dekanats Reinheim, mit der anderen halben Stelle Pfarrer in Reichelsheim. Seit 2010 ist er Vollzeit-Dekan des Evangelischen Dekanats Vorderer Odenwald. Viermal wurde er von der Dekanatssynode wiedergewählt. Nach 41 Dienstjahren als Gemeindepfarrer und Dekan wird er im Gottesdienst am **Samstag, 2. Mai, 18 Uhr, in der Michaelskirche in Reichelsheim** in den Ruhestand verabschiedet.

Joachim Meyer stammt gebürtig aus dem Westerwald. Er hat in Bethel, Heidelberg und München Theologie studiert. Er ist verheiratet, hat drei Kinder sowie ein Enkelkind und lebt mit seiner Frau in Reichelsheim. Nach seinem Vikariat in Osthofen bei Worms wurde er 1987 in Reichelsheim zum Gemeindepfarrer ordiniert.

BEISTAND IN KRISENSITUATIONEN

Das Team der ökumenisch ausgerichteten Notfallseelsorge in Darmstadt-Dieburg bekommt Verstärkung: Fünf neue Notfallseelsorgerinnen wurden in einem Gottesdienst in der evangelischen Kirche Groß-Zimmern für ihren Dienst beauftragt.

„Beistand, das ist eine stille, persönliche Kraft, die mich stark macht und mir hilft, neue Wege selbst zu gehen“, sagt Joachim Meyer, Pfarrer und Dekan des Evangelischen Dekanats Vorderer Odenwald in seiner Predigt. Und nennt verschiedene Beispiele: Da ist die junge Krankenschwester, die zum ersten Mal einem Frühchen eine Infusionsnadel setzt und eine erfahrene Schwester an ihrer Seite weiß. Da ist die Klassenlehrerin, die den jungen Menschen die Nachricht vom Tod eines Mitschülers überbringen muss und vom Pfarrer für Krisenseelsorge an Schulen begleitet wird. Beistand für die angehenden Notfallseelsorgerinnen und -seelsorger sind die Patinnen und Paten, die in dem langen Ausbildungsprozess zur Seite stehen. Da sind schließlich die Notfallseelsorgerinnen und -seelsorger selbst, die in den ersten Stunden bei denjenigen sind, die den plötzlichen Todesfall, Suizid oder tödlichen Unfall eines nahen Menschen zu verkraften haben. „Der Erste, der Beistand geleistet hat, war Jesus“, sagt Dekan Meyer. Er sicherte

seinen Jüngern zu: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Insofern seien „Kirchen so etwas wie Beistandsinstitutionen“, denn Beistand gebe es an vielen Stellen in der Kirche.

Fünf neue Notfallseelsorgerinnen wurden kürzlich im Gottesdienst in der evangelischen Kirche Groß-Zimmern für ihren Dienst beauftragt: Martina Emmerich, Manuela Löbig, Marion Müller-Fries, Gabriele Rupp und Pia Staudt. Es ist dieser besondere Moment im Gottesdienst, wenn die Patinnen und Paten ihren Schützlingen die lila Notfallseelsorge-Jacke hinhalten, damit „die Neuen“ hineinschlüpfen können, sie von Dekan Joachim Meyer und seinem katholischen Kollegen Frank Blumers, Leitender Pfarrer der Pfarrei Heilig Geist Otzberger Land, je nach Konfession eine Urkunde von der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) oder dem Bistum Mainz erhalten und Kreisbrandinspektor Matthias Maurer-Hardt ihnen ihre Ausweise übergibt. Vor allem dient der Gottesdienst auch dazu, ihnen einen Segen mitzugeben und sie in der Gemeinschaft zu verankern.

Julia Kratz, Koordinatorin für die südhessischen Notfallseelsorgesysteme, dankte den Ehrenamtlichen, dass sie Menschen in Situationen beistehen wollten, in denen die Worte fehlten. „Ihr haltet aus und habt in der langen

Ausbildung gelernt, euren Stil zu finden und auch Stille auszuhalten.“

Waltraud Langer, Monika Stauder-Winter, Volker Letzas, Petra Landzettel und Lutz Rühl wurden für zehn Jahre Mitarbeit in der Notfallseelsorge und Sebastian Daniel für fünf Jahre von Pfarrer Michael Fornoff und Susanne Fitz geehrt. Sie verabschiedeten außerdem Margret Eckert und Kornelia Schuler, die viele Jahre in der Notfallseelsorge tätig waren. Für Susanne Fitz, katholische Beauftragte für Notfallseelsorge des Bistums Mainz, war es die letzte Beauftragung. Sie geht im August in den Ruhestand.

Die musikalische Begleitung des Gottesdienstes hatte Dekanatskantor Ulrich Kuhn an der Orgel sowie Maria und Jens Wiegand an der Trompete.

Hintergrund

Die Notfallseelsorge Darmstadt-Dieburg ist ökumenisch ausgerichtet und beim Evangelischen Dekanat Vorderer Odenwald angesiedelt. Sie versteht sich als Erste Hilfe für die Seele, ist festes Glied in der Rettungskette und rund um die Uhr rufbereit. Die rund 30 Ehrenamtlichen in der Notfallseelsorge haben eine umfangreiche Ausbildung absolviert und stehen bei Notfällen zur psychosozialen Notfallversorgung zur Verfügung. Der nächste Ausbildungskurs beginnt im Frühjahr.

Kontakt: Michael Fornoff,
E-Mail: michael.fornoff@ekhn.de

■ *Silke Rummel*

Pia Staudt, Gabriele Rupp, Martina Emmerich, Manuela Löbig, Marion Müller-Fries (vorne von links) wurden für ihren Dienst in der Notfallseelsorge beauftragt. Hinten von links: Susanne Fitz, Joachim Meyer, Julia Kratz, Frank Blumers, Michael Fornoff, Matthias Maurer-Hardt.

Bilder: Silke Rummel



ALLES AUF EINEN BLICK

PFARRER VOR ORT

Pfr. Yannik Schnitzspahn
Neunkirchen 41,
64397 Modautal - Neunkirchen

Mobil: 0151-52038485

E-Mail:
yannik.schnitzspahn@ekhn.de
Webadresse:
www.ekg-neunkirchen.ekhn.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

EV. KIRCHE Neunkirchen

Cosmas- und Damianskirche
Neunkirchen 23,
64397 Modautal - Neunkirchen

KÜSTER: Jochen Göbel und
Gerlinde Reinhard
REINIGUNGSKRAFT: Jutta Knaup

**Aufgrund von Sanierungsarbeiten
bleibt die Kirche bis auf Weiteres
geschlossen!**

GEMEINDEHAUS

Fichtenstraße 16,
64397 Modautal - Brandau

HAUSMEISTERIN: Jutta Knaup

GEMEINDEBÜRO

Erlenweg 8
64354 Reinheim

Telefon: 06162-3386
E-Mail: kirchengemeinde.Lichtenber-
ger-Land@ekhn.de

Dienstzeiten

Besuche im Gemeindebüro nur **mit
vorheriger Terminvereinbarung**

Mo. + Di.	8.00 bis 18.00 Uhr
Mi. + Do.	8.00 bis 16.00 Uhr
Fr	8.00 bis 14.00 Uhr

Besuche im Gemeindebüro **ohne
vorherige Terminvereinbarung**
Mo., Mi. + Do. 09.00 bis 12.00 Uhr

SPENDENKONTO

Evangelischer Regionalverwaltungs-
verband Starkenburg-Ost
IBAN DE03 5085 2651 0013 0022 25
BIC HELADEF1DIE

Verwendungszweck:

RT 2737, Spendenzweck + Anschrift,
falls Spendenquittung gewünscht

KIRCHENVORSTAND 2021 - 2027

Kirchenbezirk Neunkirchen

Jochen Göbel
Daniela Hartmann
Dorothea Hartmann
Ria Klemm
Gerlinde Reinhard
Christian Sauerwein
Jörg Schuchmann
Christine Seeger

1. Vorsitzende:

Dorothea Hartmann
Fichtenstr. 1,
64397 Modautal - Brandau
Tel.: 06254/2145

Synodaler

Christian Sauerwein

EVANGELISCHE FRAUEN

Gerlinde Reinhard
Ria Klemm

CAFÉ-TREFF

Dorothea Hartmann
Christine Förster

ARBEIT MIT DEN KINDERN

KiGoDie

Mitarbeiterkreis

Konfirmandenarbeit

Mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden

Krabbelkreis

Stella Krömker 0157 7130 2216

KIRCHENMUSIK

Organisten: Irene Pauls
Gerd Lautenschläger
Kirchenchor: Dorothea Hartmann

Anders gesagt: Ostern

Jedes Jahr im Frühling muss ich dorthin. Auf den alten Friedhof am Lindener Berg. Ich öffne das Tor und trete ein. Der Alltag bleibt draußen hinter der Mauer. Ein Meer von Blausternen blüht auf dem Friedhof, es sieht aus, als wäre der Rasen blau. Dazwischen Osterglocken und Schlüsselblumen, Lichtpunkte, hingetupft.

Langsam schlendere ich die Wege entlang. Ab und zu bleibe ich stehen, lese die Inschrift der Steine. „Hier ruht in Gott ...“, steht auf vielen von ihnen. Ich setze mich auf eine Bank, genieße die Stunde, den Ort. Himmel und Erde verschmelzen im Blau. Es ist, als sei ich herausgenommen aus Raum und Zeit und lehne ich mich nun ein Weilchen an die Ewigkeit.

Ruhen in Gott, das darf ich schon hier, auf der Erde. Auf dieser Bank mitten im Blau. *Tina Wilms*

Gesegnete Ostern

